



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

intern

Oktober 2019



10 JAHRE SELIGSPRECHUNG EUSTACHIUS KUGLER

Staatssekretärin Sabine Weiss
besuchte Klinik St. Hedwig

Erfolgreiche Examen
in der Pflege

Grippe-Schutz-
impfung startet



„ Unser Titelbild, vermutlich aus den 1930er Jahren, zeigt eine der seltenen Aufnahmen von Eustachius Kugler. Er gilt als äußerst bescheidener Mensch – vielleicht ist das der Grund, warum sich in den Archiven nur wenige Bilder von ihm finden lassen? Er steht hier neben dem damaligen Generalprior Pater Narzissus Durchschein, welcher selbst auch aus der Bayerischen Ordensprovinz stammt. Auf dem Kopf trägt er einen Hut, welcher auch in Christian Feldmanns Biographie „Ordensmann und Menschenfreund“ thematisiert wird. Die Biographie berichtet, dass ein Betriebsprüfer bei seiner ersten Begegnung mit Eustachius Kugler den Hut als „etwas verbeult, aber scheinbar noch brauchbar“ beschreibt. Frater Eustachius trat stets einfach und schlicht auf. Armut bedeutete für Eustachius, laut Feldmann, nicht nur, so gut wie nichts zu besitzen. Armut hieß auch, sparsam mit den Ressourcen des Ordens umzugehen. „

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

Inhalt

Jubiläumsjahr

10 Jahre Seligsprechung	4 – 5
Pater Prior erinnert sich	6 – 7
Eustachius Kugler erfahren	8 – 9
Einladung 10 Jahre Seligsprechung	10
Zeitzeugin	11
Grafik Bauabschnitte	12 – 13
Unser Haus schreibt Geschichte	14

Gesundheitspolitik

Staatssekretärin Sabine Weiss zu Besuch	16 – 17
---	---------

Pflege

Onkologische Pflegeberatung prämiert	15
85 Absolventen der Pflegeschulen	18
12 frisch examinierte Pflegefachhelfer	19

Aus der Dienstgemeinschaft

Auf's Blatt gebracht	20 – 21
Grippe: Schützen Sie sich	22 – 23

Veranstaltungen

Fort- und Weiterbildungen	24
---------------------------	----

90
jahre



liebe Mitarbeiterinnen,

was war das für ein Ereignis vor 10 Jahren! 8.000 pilgernde und betende Menschen zogen froh und „beseelt“ vom Ort der Seligsprechung von Frater Eustachius Kugler im Regensburger Dom in den Westen zu unserem Krankenhaus. Die vorabendliche Lichterprozession, die Feier mit 2.000 Gästen im Festzelt, die vielen Barmherzigen Brüder aus der ganzen Welt und vieles mehr hinterließen bleibende Eindrücke. Bei denen unter uns, die am 4. Oktober 2009 mit dabei waren, ruft das Daran-Denken viele Bilder und Erinnerungen hervor. Diejenigen, die damals noch nicht Teil unserer Dienstgemeinschaft waren, bekommen in dieser intern-Ausgabe, die ganz im Zeichen des Jubiläums der Seligsprechung steht, einen Einblick in sein Leben und Wirken.

Trotz seiner körperlichen Beeinträchtigung – Eustachius Kugler hinkte seit einem Unfall in seiner Jugend – hat der Ordensbruder auch in sehr schwierigen Zeiten wie der Weltwirtschaftskrise und dem zweiten Weltkrieg hindurch viel Gutes auf den Weg gebracht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seines – unseres – Krankenhauses konnten in den vergangenen 90 Jahren hunderten ambulant und stationären Patienten mit fachlichem Können und menschlicher Zuwendung helfen und einen Ort der Heilung und der Linderung gestalten. Wir sind als Dienstgemeinschaft heute statistisch für jeden zweiten Regensburger da, der eine statio-

näre Krankenhausbehandlung braucht, und für viele Kranke, die von teils sehr weit zu uns kommen.

Das Jubiläum der Seligsprechung Eustachius Kuglers möchten wir gemeinsam mit Ihnen begehen. Wir laden Sie herzlich ein, den 4. Oktober gemeinsam in der Krankenhauskirche St. Pius und unserem Speisesaal zu feiern (siehe Seite 10). Auch wenn vermutlich keiner von uns je selig gesprochen wird – das Beispiel von Frater Eustachius zeigt, dass jeder von uns etwas tun und bewirken kann, auch unabhängig von wirtschaftlichen und politischen Aspekten.

Erst kürzlich wurde unsere onkologische Pflegeberatung mit dem 3. Platz beim KOK-Pflegepreis ausgezeichnet. Auch die vielen examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie die frisch ausgebildeten Krankenpflegehelfer, denen wir im August ihre Zeugnisse überreichen durften, hätten Eustachius Kugler sicher mit Freude erfüllt.

Ich freue mich auf eine schöne Feier, gute Gespräche und ein gemeinsames Gedenken an unseren seligen Frater Eustachius.

Ihr

Andreas Heith

Impressum

30. JAHRGANG

AUSGABE
Oktober 2019

HERAUSGEBER
Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.
Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION
Svenja Uihlein, Bianca Dotzer

TITELBILD
Archiv Barmherzige Brüder

BILDER
altfoto.de (3, 4 – 5, 6, 7), S. Uihlein (8 – 9, 16 – 17), J. Gergovich (11, 15, 18, 19), de-AGENTUR (12 – 13), M. Stadtherr (14), S. Tschautscher (20), D. Ranftl (20), Archiv Barmherzige Brüder (21), M. Hausmann (23), istockphoto.com – © Dr_Microbe (22 – 23)

DRUCK
Marquardt,
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

AUFLAGE
2385 Stück
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 11/19-Ausgabe: 1. Oktober 2019.
Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

KONTAKT PRESSESTELLE
Tel. 0941 369-1062
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für Personen jeden Geschlechts, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

10 Jahre Seligsprechung Eustachius Kugler





Frater Seraphim Schorer erinnert sich ...



intern: Die Seligsprechung Frater Eustachius Kuglers jährt sich am 4. Oktober zum 10. Mal. Was hat Sie damals bei der Seligsprechung persönlich besonders beeindruckt?

Frater Seraphim Schorer:

Wir Brüder waren damals bei den Vorbereitungen auf die Seligsprechung vor allem in der Organisation und der Begleitung der Gäste eingespannt. Ich verbinde daher mit der Seligsprechung die internationale Begegnung mit den Mitarbeitern und Mitbrüdern als eines der schönsten Erlebnisse. Die unterschiedlichen Temperamente und Kulturen, die sich bei uns in Regensburg getroffen haben, haben mich sehr begeistert.

intern: Wie haben Sie die Feierlichkeiten erlebt?

Frater Seraphim Schorer:

Am Tag vor der Seligsprechung waren meine Mitbrüder und ich bei der liturgischen Probe im Dom. Das hat mich auf den folgenden Tag eingestimmt. Für mich war die liturgische Feier sehr besonders, da sie von dem liebevollen und mutigen Lebenszeugnis von Frater Eustachius geprägt war. Von vielen Mitarbeitern und Brüdern – auch international – werde ich auch jetzt noch auf die Prozession vom Dom ins Krankenhaus angesprochen.

intern: War die Hospitalität deutlich spürbar auf den Feierlichkeiten?

Frater Seraphim Schorer:

Ja, alle Veranstaltungen, die im Rahmen der Vorbereitung und Feier der Seligsprechung durchgeführt wurden, waren stark geprägt von unserem gemeinsamen Weg der Hospitalität. Hier erlebten wir als Provinz unsere Johannes von Gott-Familie als kreative und im Geiste des Johannes von Gott verbundene Gemeinschaft.

intern: Wie bewahren Sie persönlich das Andenken an Frater Eustachius Kugler?

Frater Seraphim Schorer:

Ganz besonders beeindruckt mich derzeit das Lebenszeugnis einer Patientin, die zu Lebzeiten von Frater Eustachius während des Krieges mit ihrer Familie bei den Bombenangriffen auf Regensburg im Krankenhaus Schutz fand. Nach fast 90 Jahren strahlt diese Frau immer noch zutiefst, wenn Sie von den Erlebnissen und Begegnungen mit Frater Eustachius erzählt. Dieses Zeichen, finde ich, sagt mehr als viele Predigten. So war er, unser Frater Eustachius. Er war kein Mann der vielen Worte, sondern der lebensnahen Tat am Mitmenschen.

Die ausführliche Geschichte unserer Zeitzeugin lesen Sie in dieser intern-Ausgabe.

Das Interview führte Svenja Uihlein am 23. August 2019.



Eustachius Kugler erfahren

Die Eustachius Kugler Kapelle in der Regensburger Krankenhauskirche St. Pius sowie ein Ausstellungsraum geben dem Gedenken an Eustachius Kugler einen würdigen Rahmen



Der Schrein des Seligen wurde in den Altar integriert.

Etwas versteckt und von vielen im Klinikalltag unbemerkt liegen in der Kirche St. Pius die Eustachius Kugler Kapelle und eine dazugehörige Ausstellung über den Seligen.

Im Zuge der Seligsprechung Eustachius Kuglers vor zehn Jahren entschloss sich der Orden im ehemaligen Andachtsraum der Krankenhauskirche größere Umbaumaßnahmen vorzunehmen. Hier fand der selige Frater Eustachius eine ihm angemessene Ruhestätte und die Gläubigen einen stillen Ort, wo sie sich vertrauensvoll im Gebet an ihn wenden können.

Die 1982 errichtete Eustachius Kugler Gedächtnisstätte, in der sich auch das ehemalige Grab des Seligen befand, wurde zu einem Ausstellungsraum mit mehreren Informationstafeln über den Seligsprechungsprozess Kuglers umgebaut. Die Eustachius Kugler Kapelle

schließt sich daran an und ist über eine kleine Treppe erreichbar.

Beim Betreten des Ausstellungsraumes wird das Auge des Betrachters automatisch auf eine Glasvitrine in der Mitte der Präsentation gezogen. Hier sind mehrere Anliegenbücher ausgestellt, eines davon aufgeschlagen. Hier trugen die Gläubigen im Vertrauen auf seine Fürbitte durch die Jahrzehnte ihre Sorgen ein.

Zwei kunstvoll gestaltete, farbige Glasbilder im Hintergrund lassen buntes Licht in den Raum scheinen. Zusätzlich sind die Wände in einem warmen Gelbton gestrichen. Zusammen mit dem Fensterlicht bekommt der Raum dadurch eine besondere Atmosphäre. Denn nach der Vorstellung der katholischen Kirche sind Heilige und Selige „im Licht“.

SCHWERPUNKT DER PRÄSENTATION: SELIGSPRECHUNG KUGLERS

Insgesamt sechs Texttafeln – alle illustriert mit Fotomotiven – geben den Betrachtern einen Überblick zur Seligsprechung. Die drei Tafeln auf der Westseite des Raumes erläutern allgemeine Informationen zur Seligsprechung, zeigen detailliertes Wissen zur „Causa Eustachius Kugler“ und dokumentieren die Seligsprechung im Regensburger Dom am 4. Oktober 2009.

Die drei Texttafeln auf der Nordseite stellen die Verehrung Eustachius Kuglers dar: sein Tod im Ruf der Heiligkeit, seine tiefe Gottverbundenheit und gelebte Nachfolge Christi sowie das Vertrauen der Menschen auf seine Fürsprache und ihre Verbundenheit mit ihm. Tafel sechs möchte die Frage beantworten, was Eustachius Kugler heute den Menschen zu sagen hat.

In einer durch Lichtdämmung dunkel gestalteten Wandnische gleich neben der Tür zur Eustachius Kugler Kapelle steht die von Papst Benedikt XVI. unterschriebene Seligsprechungsurkunde im Mittelpunkt, eingerahmt von Gebets-



Die Anliegenbücher in der Vitrine.

erhörungsstafeln, die hinterleuchtet als Einzelexponate inszeniert werden. Zwei Zitate von Frater Eustachius Kugler sind zwischen den beiden bunten Glasfenstern an der Südseite und neben dem Ausgang zur neuen Kapelle direkt auf die Wand aufgebracht. In ihnen soll die Kraft seiner Worte für die Besucher erfahrbar werden.

Die Texttafeln und die gezeigten Exponate ermöglichen den Besuchern eine Begegnung mit dem tiefen Glauben, dem mitmenschlichen Einsatz und dem kraftvollen Dienen des Barmherzigen Bruders Eustachius Kugler.

DIE EUSTACHIUS KUGLER KAPELLE



Die Eustachius Kugler Kapelle lädt zum stillen Gebet ein.

Künstler Mario Schober konzeptionierte die neben dem Informationsraum liegende Eustachius Kugler Kapelle. Er fertigte eigenhändig in seiner Werkstatt bei Landshut die Glasfenster, den Altar und den Messingschrein an. Der studierte Kunsterzieher ist dem Orden seit langem verbunden und war beispielsweise auch schon für die Einrichtung für Menschen mit Behinderung in Straubing tätig. Er hat hier die Kirchenfenster der eindrucksvollen Kirche gestaltet. Auch in Regensburg war der Schwerpunkt seiner Arbeit die Gestaltung der neuen Glasfenster.

Schober fertigte die vier Südfenster, ein fünftes Fenster für den Eingangsbereich und die vier Rundbogenfenster zum Altarraum hin an. Die ehemals dort befindlichen Schiebetore wurden kom-

plett entfernt und durch die Glasfenster ersetzt. So schuf der Künstler eine transparente Verbindung vom Altarraum des Hauptschiffes zur neuen Kapelle.

Die hochformatigen Südfenster sind abstrakt gehalten. Die freie Darstellung erinnert entfernt an eine Landschaft. Blaue und rötliche Farben überwiegen bei der Farbgestaltung, ein gelb-blaues Band zieht sich über die Fenster.

Dieses Band symbolisiert nach Vorstellung des Künstlers den Lebensweg Eustachius Kuglers. Es findet sich auch in den gegenüberliegenden vier Bogenfenstern wieder und zieht sich damit durch den gesamten Raum. In den vier nördlichen Fenstern dominiert die Kreuzform. Sie stellen in warmen Farben gehalten von links nach rechts die vier Ordensheiligen der Barmherzigen Brüder dar, also den Heiligen Augustinus, den Heiligen Karl Borromeus, den Heiligen Wolfgang und den Erzengel Raphael.

Im Zentrum des Raumes steht der Altar, den Schober aus Messing und Silber gearbeitet hat. Den Altar hat Schober bewusst offen gehalten.

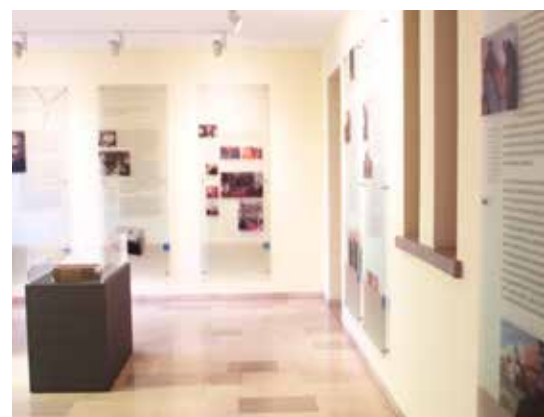
In ihm steht für alle Besucher sichtbar der Schrein Eustachius Kuglers, so dass eine direkte Verehrung des Seligen möglich ist. Hinter dem Altar hängt ein großes Messingkreuz an der Wand. Das Kreuz ist links und rechts von drei modernen, scheinbar frei schwebenden Glasbildern eingerahmt. Die Glasbilder bestehen aus je zwei Glasscheiben. Die hinteren sind mit warmen roten Farbtönen bemalt. Auf den vorderen Scheiben sind in einer reduzierten, modernen Darstellung die sechs heiligen Fratres des Ordens abgebildet: der Heilige Richard Pampuri, der Heilige Benedikt Menni, der Selige Braulio Corres, der Heilige Johannes Grande, der Selige Olallo Valdes und der Heilige Johannes von Gott.

Gegenüber dem Altar befindet sich auf der Rückwand der Kapelle das Gemälde des Künstlers Josef Kneuttinger,

welches er 2009 anlässlich der Seligsprechung geschaffen hatte. Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Gläubige sind herzlich eingeladen, in der Kapelle, neben den offiziellen Feierlichkeiten anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Seligsprechung, Frater Eustachius im Stillen zu gedenken.



Die Glas motive zwischen Kapelle und Altarraum schaffen Transparenz.



Der Ausstellungsraum über die Seligsprechung Frater Eustachius Kuglers.

Es liegen in der Kapelle auch Blätter aus, auf denen Gebetsanliegen an den Seligen formuliert werden können.

Svenja Uihlein

10 JAHRE SELIGSPRECHUNG EUSTACHIUS KUGLER

KRANKENHAUSKIRCHE ST. PIUS



4. OKTOBER 2019
ab 11.00 UHR

Sehr geehrte Mitarbeitende,

wir laden Sie anlässlich des 10. Jahrestages
der Seligsprechung von Eustachius Kugler
herzlich zu einer gemeinsamen Feier ein.

11.00 Uhr Krankenhauskirche St. Pius

- **Pontificalgottesdienst**
mit Weihbischof Reinhard Pappenberger

12.30 Uhr

- **Mittagessen**
- **Buchpräsentation**
„Das Gute sehen“ – 90 Jahre Krankenhaus
Barmherzige Brüder Regensburg
- **Ausstellungseröffnung**
„Das Herz befehle!“ – Seit 90 Jahren in Regensburg

WIR FEIERN

Während der Veranstaltung werden Foto- und/oder Filmaufnahmen gemacht, die z. B. für die Berichterstattung und weitere Zwecke im Nachgang der Veranstaltung veröffentlicht werden. Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden.



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

Butterbrot und Luftschutzkeller

Bescheiden. Humorvoll. Ein Menschenfreund. So wird Frater Eustachius Kugler häufig beschrieben, wenn es um ihn, sein Leben und Wirken geht. Aber haben Sie sich nicht auch schon mal die Frage gestellt: War er wirklich so? Die meisten von uns dürften ihn nicht mehr persönlich gekannt haben. Umso gespannter war die intern-Redaktion, als sie Frieda Schachinger traf. Sie lernte Eustachius Kugler in den Kriegsjahren persönlich kennen. Gemeinsam machten wir uns auf zu einer Zeitreise in die 1940er Jahre.



Das Buch von Frater Eustachius Kugler liegt bereits auf dem Tisch, als wir Frieda Schachinger in ihrem Krankenzimmer besuchen. Sie ist 89 Jahre, wuchs gemeinsam mit ihren Brüdern ganz in der Nähe des Krankenhauses in Margaretenau auf und ehe wir uns versehen fühlen wir uns bereits in die Zeit des zweiten Weltkriegs zurückversetzt.

Fliegeralarm war damals keine Seltenheit. Viele Menschen machten sich dann auf den Weg in den nächstgelegenen Luftschutzkeller. „Ich hab alle Tage drauf g'wart, dass es wieder einen Luftangriff gibt.“, erzählt unsere Zeitzeugin mit einem Lächeln auf den Lippen.

Die Freude der jungen Frieda konnten damals vermutlich nicht viele teilen. Kennt man aber den Grund, kann man das junge Mädchen Frieda verstehen. „Immer wenn ich mit meiner Mutter in den Luftschutzkeller kam war Frater Eustachius Kugler schon da, er hat auf uns gewartet und mich immer gefragt: „Hast Hunger? Magst ein Butterbrot?“ Gern wurde das Angebot vom Ordensbruder angenommen. Alleine die

Freude über ein Butterbrot lässt vermuten, welch' schwere Zeiten damals herrschten.

Dass diese freundliche Geste von Eustachius Kugler auch nach fast 90 Lebensjahren nicht vergessen wurde, lässt sich erkennen, wenn man Frieda Schachinger in der Kapelle am Schrein des Seligen Frater Eustachius Kugler eine Kerze entzünden sieht. Noch heute erinnert sie sich mit Tränen in den Augen an ihn und seine Freundlichkeit zurück.

Dass wir Frieda Schachinger kennenlernen durften, verdanken wir Frater Robert. Er war es, der im Gespräch mit der rüstigen Rentnerin auf diese, wie wir finden, so typische Geschichte für Frater Eustachius Kugler stieß. Nicht viele Worte, sondern eine kleine Geste ist es, die so viel bewirken kann.

Wir danken Frieda Schachinger für diesen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben und wünschen ihr alles Gute.

Bianca Dotzer

Barmherzige Brüder Regensburg

Der Baubestand über neun Jahrzehnte hinweg bis ins Jahr 2019

1929	1990er
1950er	2000er
1970er 1980er	AB 2010

1929 | Mehrzweckgebäude
1959 | Erweiterung zu St. Wolfgang

2009 | Kinderkrippe „Johannesstube“
2012 | Erweiterung

2001 | Parkhaus

1929 | St. Pius West
1998 | Sanierung

1929 | St. Pius Mitte
2003 | Sanierung

2017 | Paul Gerhardt Haus

1979 | Strahlentherapie

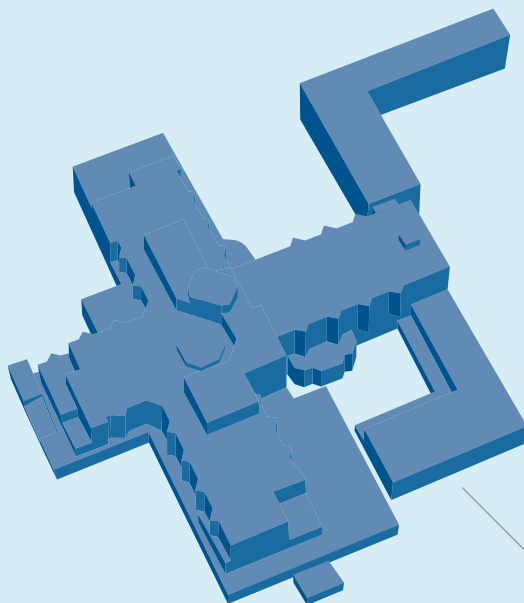
1989 | Erweiterte Strahlentherapie

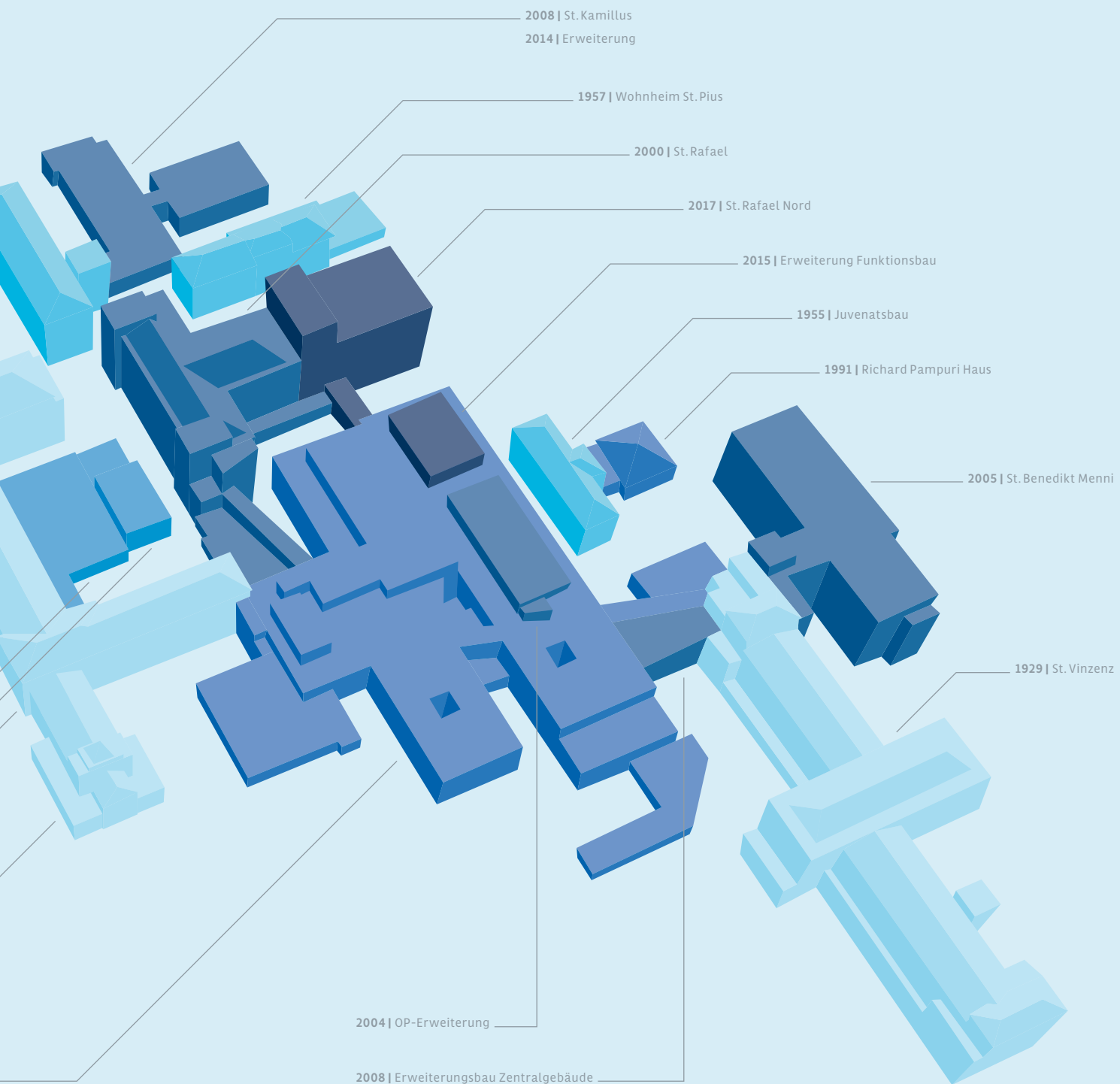
1929 | St. Pius Ost
1996 | Sanierung

1929 | Kirche St. Pius

1995 | Zentralgebäude

2001 | Klinik St. Hedwig





Unser Haus schreibt Geschichte

Auf 365 Seiten fasst die am 4. Oktober erscheinende Chronik „Das Gute sehen! 1929 - 2019“ die Geschichte des Krankenhauses Barmherzige Brüder von der Gründung bis heute zusammen.

90 Jahre voller Geschichten, Entwicklungen und Ereignisse. Unser Krankenhaus hat viel erlebt und die Dienstgemeinschaft mit ihm. Können Sie sich noch an die Gemüsebeete hinter dem Krankenhaus zur Versorgung der Patienten erinnern? Oder das Pförtnerhäuschen an der Prüfeninger Straße? Auch der heutige Hörsaal hatte in früheren Zeiten eine andere Funktion.

Die Fenster lassen es noch erahnen. Er war die Kapelle des Frauenkrankenhauses St. Vinzenz. Historiker Dr. Stefan Stadtherr Wolter verfasste eine Chronik über die geschichtliche Entwicklung des Krankenhauses. In kleinteiliger Arbeit durchforstete er Archive und alte Schriften. Auch die Regensburger Hauszeitschriften der vergangenen Jahrzehnte waren dankbare Quellen.

Am 4. Oktober 2019 wird das 365 Seiten starke Werk im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der Seligsprechung präsentiert. Unter dem Titel „Das Gute sehen“ kann man es zukünftig über das Priorat beziehen. Chronist Dr. Stadtherr Wolter gibt in unserem Interview einen Einblick in seine Arbeit.



intern: Die 90-jährige Geschichte unseres Krankenhauses in eine Chronik zu packen, ist keine leichte Aufgabe. Wie sind Sie vorgegangen, um an Informationen zu gelangen, und welche Quellen haben Sie genutzt?

Zunächst habe ich mir die Festschriften angeschaut, die zu früheren Jubiläen bereits erschienen sind. Anschließend habe ich in den Archiven in Regensburg gestöbert, was darüber hinaus zu finden ist. Sehr bedanken möchte ich mich bei Frau und Herrn Stegmaier, die mich über die wichtigsten Eckdaten zuverlässig unterrichteten und mich mit weiteren Schriften versorgten.

intern: Haben Sie bei Ihrer Recherchearbeit auch historische Kleinode entdeckt?

Sehr interessant waren die Erzählungen aus dem Alltag der Barmherzigen Brü-

der. Die Darstellung der umfangreichen Gesamtentwicklung des Hauses setzte allerdings Grenzen ins Detail zu gehen. Interessant ist, dass es auch von den Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul her eine durchgehende Entwicklungslinie gab, die weit vor dem Bau des Krankenhauses, nämlich mit dem einstigen Domkapitelschen Krankenhaus, begann.

intern: Wie lange haben Sie an der Chronik gearbeitet?

Etwa ein Jahr. Meine Quellenanalyse hatte ergeben, dass vor allem die letzten dreißig überaus wichtigen und für das erfolgreiche Fortleben der Einrichtung entscheidenden Jahre auszuwerten und zu strukturieren sind. Dafür waren die Hauszeitschriften durcharbeiten – rund 3.000 Blatt. Diese Fülle auf das Wesentliche zu konzentrieren, im Wissen, dass auch das vordergründig Unwesentliche eben oft wesentlich ist, war die Herausforderung.

intern: Welche Aspekte in der Geschichte des Krankenhauses fanden Sie am interessantesten, was hat Sie vielleicht auch begeistert?

Fasziniert hat mich die positive Entwicklung des Hauses, trotz Schwierigkeiten, ob politisch oder durch gesundheitsstrategische Entscheidungen bedingt

von außen ins Haus hineingetragen. Das Unternehmen zerbrach nicht an den Herausforderungen, sondern es wuchs und reifte. Wichtig war mir, den Geist des Hauses, soweit ich ihn greifen konnte, so gut es ging in Worte zu fassen. Es sollte also nicht nur die bauliche Entwicklung zum Ausdruck kommen, sondern auch der Anspruch des Ordensgründers Johannes von Gott, das „Gute besonders gut“ zu machen. Dazu ermunterte immer wieder das gesprochene Wort, etwa anlässlich der Jubiläen und der vielfältigen Weihen neuer Bauabschnitte, das ich nochmals zu Gehör zu bringen suchte. Beeindruckend ist, wie aus christlichem Anspruch heraus erfolgreich am Qualitätsmanagement gearbeitet wurde, lange bevor dies vom Gesetzgeber verbindlich festgelegt wurde. Der de-AGENTUR aus Schwandorf mit den freundlichen Mitarbeiterinnen bin ich dankbar, Wort, Bild und Grafik in ansprechender Form zusammengebracht zu haben. So ist dieses Werk, in dem sich möglichst alle wiederfinden können, zugleich gute Unterhaltung auf hohem Niveau. Und es ist eine Chronik, mit der die Dienstgemeinschaft der Barmherzigen Brüder in den kommenden Jahren und Jahrzehnten arbeiten kann.

Das Interview führte Svenja Uihlein am 8. August 2019.

Onkologische Pflegeberatung prämiert

Die Onkologische Pflegeberatung belegte den 3. Platz beim KOK-Pflegepreis.

Christina Schlagenhauser, Leitung des MVZ Onkologie, berichtet über das erfolgreiche Projekt.

Die Zahl der onkologischen Patientinnen und Patienten nimmt in den letzten Jahren rapide zu und die Betroffenen benötigen eine bestmögliche und ganzheitliche Versorgung. Die Zahl der Therapiemöglichkeiten abseits der klassischen intravenösen Chemotherapie steigt stets (Antikörper, Tyrosinkinase-Inhibitoren, Immuntherapie). Folglich werden die Patienten und das Behandlungsteam mit Nebenwirkungen konfrontiert, die sich von denen des klassischen Zytostatikums unterscheiden.

Die pflegerischen Probleme wie zum Beispiel Hautirritationen, Polyneuropathien, Verdauungsschwierigkeiten oder Schleimhautprobleme häufen sich. Es kristallisiert sich heraus, dass die Pflegekraft für den Patienten oft der erste Ansprechpartner bezüglich solcher Schwierigkeiten ist.

BERATUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN

Um die Versorgung der ambulanten onkologischen Patienten am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg zu verbessern, entwickelte sich die Idee, eine onkologische Pflegeberatung anzubieten. Seit eineinhalb Jahren findet im MVZ I Onkologie und Hämatologie nun eine Onkologische Pflegeberatung statt.

Bei dieser Pflegesprechstunde werden die Patientinnen und Patienten von Pflegefachkräften gesehen und über onkologische Pflegeprobleme, Nebenwirkungen und prophylaktische



Ulrike Baumstark, Christina Schlagenhauser und Stefanie Stejskal (v.l.n.r.) von der onkologischen Pflegeberatung.

Maßnahmen in einem geschützten Rahmen beraten. Die Onkologische Beratung stellte sich als sehr sinnvoll heraus und ließ sich in den ambulanten Tagesablauf gut integrieren.

PFLEGEPREIS 2019

In der KOK Fachzeitschrift (Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.) von März 2019 wurden wir auf die Ausschreibung für den Pflegepreis 2019 aufmerksam. Für die Auszeichnung kamen Projekte, Facharbeiten und Berichte in Betracht, die in den letzten 18 Monaten angefertigt wurden. Inhaltlich sollten in den eingereichten Arbeiten praxisrelevante Themen oder Projekte aus dem Bereich der onkologischen Pflege dargestellt werden.

Darauffin haben sich die drei Beraterinnen Ulrike Baumstark, Christina Schlagenhauser und Stefanie Stejskal das Ziel gesetzt, in einer Arbeit mit einem Umfang von 25 Seiten die Entstehung, Durchführung und Zukunftsvisionen der onkologischen Pflegeberatung am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg zusammenzufassen und einzureichen.

Da die Onkologische Pflegeberatung noch in den Kinderschuhen steckt, soll die Arbeit für alle Kliniken und Praxen eine Anregung und ein Beispiel sein, wie man eine onkologische Pflegeberatung einführen und integrieren kann. Im August kam dann das Ergebnis, dass die Arbeit „Pflegeberatung am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg“ den 3. Platz belegt hat.

Der Erfolg der onkologischen Pflegeberatung im ambulanten Bereich zeigt, wie wichtig es ist, Betroffene und Angehörige während einer Krebsbehandlung auch pflegerisch eng zu begleiten.

Deshalb werden ab Oktober zusätzlich Beratungsgespräche in Form von Onkologischen Pflegevisiten, für stationäre Patientinnen und Patienten angeboten – ein weiteres praxisrelevantes Projekt zur Qualitätssteigerung der onkologischen Pflege.

Christina Schlagenhauser



Staatssekretärin Sabine Weiss zu Besuch

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Michael Kabesch sprach mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit über die positiven Erfahrungen bei der Anbindung des ländlichen Raumes an die Universitätsmedizin der Klinik St. Hedwig. Zudem stellte er ihr die Bedeutung der Gesundheits-Studie KUNO Kids für die nationale Gesundheitspolitik sowie das Erfolgsmodell der klinikeigenen Kinderschutzgruppe gegen Gewalt und Vernachlässigung von Kindern vor.



Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Sabine Weiss, stattete der Kinder- und Frauen-Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg Ende Juli einen Besuch ab. Damit folgte sie einer Einladung des CSU-Politikers Peter Aumer, welcher für die Region Regensburg im Bundestag sitzt.

Sabine Weiss, seit März 2018 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn, wurde von den Geschäftsführern Christian Kuhl und Sabine Beiser, vom Ärztlichen Direktor Prof. Dr. Michael Kabesch und seinem Stellvertreter Privatdozent Dr. Christian Knorr sowie Pflegedirektor Gerhard Harrer willkommen geheißen.

KINDERN HELFEN

Sabine Weiss, Parlamentarische Staatssekretärin: „Das Thema, wie wir unsere Kinder wirkungsvoll vor Missbrauch und Vernachlässigung schützen, liegt mir persönlich und auch politisch sehr am Herzen. In St. Hedwig konnte ich mich persönlich von der wertvollen Präventionsarbeit überzeugen.“

Aumer betonte die aus seiner Sicht für die Zukunft unserer Gesellschaft entscheidende Bedeutung guter Lebensbedingungen für alle Kinder. „Hierzu müssen die Politik, die Wissenschaft, die Träger der Jugendhilfe, die medizinische Versorgung und die Gesellschaft

an einem Strang ziehen. Nur so kann ein breit angelegtes, bedarfsgerechtes, effizientes und soziales Frühwarnsystem verwirklicht werden.“ Ein interdisziplinäres Team aus Psychologen, Ärzten, Pflegekräften, Seelsorgern und Sozialdienst fungiert in St. Hedwig als klinisches Frühwarnsystem im Kampf gegen die Kindeswohlgefährdung. Die Regensburger Klinik betreibt als eine der wenigen Kliniken in Bayern ein koordiniertes Schutzkonzept.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN AN DER KLINIK ST. HEDWIG

Die Parlamentarische Staatssekretärin nahm sich auch die Zeit, sich bei den Vertretern des Direktoriums über die leistungsfähige Vernetzung der Region Ostbayern mit der universitätsmedizinischen Versorgung der Klinik St. Hedwig zu informieren. Die Hedwigsklinik gehört nach Fallzahlen zu den TOP 5 Kinderkliniken in Deutschland.



Geschäftsführerin Sabine Beiser (l.) schenkte der Staatssekretärin Sabine Weiss als Erinnerung an den Besuch in der Regensburger KUNO Klinik St. Hedwig den Raben KUNO.



Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Michael Kabesch, Geschäftsführer Christian Kuhl, Bundestagsabgeordneter Peter Aumer, Staatssekretärin Sabine Weiss, Stellvertretender Ärztlicher Direktor Privatdozent Dr. Christian Knorr, Geschäftsführerin Sabine Beiser, Pflegedirektor Gerhard Harrer. (v.l.n.r.)

An ihr ist nicht nur der Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg angesiedelt, sondern sie ist auch Standort der Kinder Universitätsklinik Ostbayern (KUNO).

Dank des engen Versorgungsnetzwerkes, welches die Hedwigsklinik in den vergangenen Jahren mit den umliegenden Landkreisen, kreisfreien Städten und Krankenhäusern aufgebaut hat, verfügen die Frauen und kleinen Patienten auch in der Heimatregion über eine universitäre medizinische Versorgung und Betreuung durch Spezialisten.

Der Ärztliche Direktor erklärte auf dem Rundgang: „Die Etablierung von zertifizierten medizinischen Zentren für Mukoviszidose-Patienten und andere seltene Erkrankungen sowie für Frühgeborene



und Schwangere mit erhöhtem Geburtsrisiko hat eine enorme Bedeutung für Ostbayern. Diese Zentren sind die größten ihrer Art in Ostbayern und stehen beispielhaft für weitere, die an der Klinik St. Hedwig ansässig sind.“

KUNO-KIDS-GESUNDHEITSSTUDIE

Abschließend nahm die Parlamentarische Staatssekretärin Sabine Weiss noch Einblick in die so genannte KUNO-Kids-Gesundheitsstudie, welche zu den größten Kindergesundheitsstudien Deutschlands zählt und unter Leitung von Prof. Kabesch durchgeführt wird. Ziel der Studie ist es, ein aktuelles Bild der Kindergesundheits und ihrer Einflussfaktoren zu zeichnen.

„Dem Vorbeugen von Erkrankungen kommt in unserer heutigen Zeit eine enorme Bedeutung zu“, erklärte Prof. Kabesch die Hintergründe der Studie.

„Damit die Politik die richtigen Entscheidungen für eine gesunde Zukunft unserer Kinder treffen kann, forschen wir nach Ursachen und entwickeln moderne Lösungen.“

Die KUNO-Kids-Gesundheitsstudie begleitet dazu momentan über 3.000 Familien der Region Regensburg von der Schwangerschaft bis in das Jugendalter und wertet die Daten durch ein breitaufgestelltes nationales wie internationales Forscherteam aus.

Svenja Uihlein



85 Absolventen der Pflegeschulen

Zwei Mal wurde im 90. Jubiläumsjahr des Krankenhauses die hervorragende Abschlussnote von 1,0 erreicht.

Die Freude war groß, als Anfang August die 85 Absolventen der Berufsfachschulen des Krankenhauses nach dreijähriger Ausbildung in Praxis und Theorie ihre Zeugnisse und Staatsurkunden in Empfang nehmen durften. Insgesamt 27 frisch Examinierte der traditionellen Gesundheits- und Krankenpflege, 16 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, 22 Absolventen der Generalistischen Pflegeausbildung sowie 20 Examenkandidaten der Operationstechnischen Assistenz können sich nun auf Berufe mit großer Zukunftsperspektive und vielen Entfaltungsmöglichkeiten freuen.

EXZELLENTEN NOTEN

Im 90. Jahr des Bestehens des Krankenhauses wurden 34 Mal Noten mit einer Eins vor dem Komma vergeben. Als Jahrgangsbeste schlossen Elisabeth Kiendl aus der Generalistischen Pflege mit Schwerpunkt Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Juliane Reindlmeier aus der Traditionellen Gesundheits- und Krankenpflege ihre Ausbildung mit einer glatten 1,0 ab.

Ebenso erreichte Ann-Katrin Süppel als Klassenbeste in der Operationstechnischen Assistenz einen Notendurchschnitt von 1,17. Zwei Schülerinnen absolvierten neben der Ausbildung ihr Fachabitur. Und elf Schüler nutzen die Kooperation des Krankenhauses Barmherzige Brüder mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) und absolvieren parallel zur Ausbildung das duale Bachelorstudium Pflege. Sie werden jetzt für die letzten drei Semester ins Vollzeitstudium gehen.



Die 85 Absolventen der Berufsfachschulen der Barmherzigen Brüder Regensburg zusammen mit Vertretern des Ordens, des Krankenhauses und der Schulen.

HERZLICHES DANKESCHÖN

Geschäftsführerin Sabine Beiser dankte den frisch Examierten für ihr Vertrauen, ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft in den letzten drei Jahren. „Ich wünsche Ihnen von ganzen Herzen, dass Sie Ihre Freude und Begeisterung für Ihren Beruf, Ihr tägliches Tun und Handeln, Ihre kritische Sicht und den Mut, die Dinge anzusprechen, bewahren“, so Sabine Beiser. Die Pflegedirektoren freuten sich darüber, dass auch in diesem Jahr wieder eine große Anzahl von Examierten der Dienstgemeinschaft als qualifizierte Mitarbeiter erhalten bleiben und ihren beruflichen Weg im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg und der KUNO-Klinik St. Hedwig fortsetzen. Schulleiterin Marion Laupenmühlen-Schemm verglich die Ausbildung mit einer Bahnfahrt, die nun ihr Ziel erreicht hat, und legte den Absolventen ans Herz: „Willkommen in der Berufswelt. Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt mit der begehrten Berufsurkunde in Händen, hier in Regensburg oder an denen von Ihnen gewählten Zielbahnhöfen. Die Pflegewelt steht Ihnen offen. Wir sind Lernende ein Leben lang!“

BESONDERE STELLUNG DER PFLEGE

Die Pflegeausbildung ist den Barmherzigen Brüdern schon aufgrund ihrer Historie als Pflegeorden ein besonderes Anliegen. Frater Eustachius Kugler gründete daher bereits drei Jahre nach der Eröffnung des Regensburger Krankenhauses die Bildungsstätte. Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg feiert heuer 90-jähriges Jubiläum. „Bei der Gründung der Schule 1932 stellten die Barmherzigen Brüder den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Der Ordensleitspruch ‚Das Herz befehle‘ ist dabei für uns heute noch so aktuell wie damals“, erklärt Schulleiterin Marion Laupenmühlen-Schemm. „Zugleich ist der Orden immer offen gegenüber Neuerungen im Bereich der Pflege und der Pflegepädagogik.“ Die Berufsfachschulen der Barmherzigen Brüder zeichnen sich durch einen praxisorientierten und modernen Unterricht aus: In ihren Projekten lernen die Schüler auch Sozialkompetenz und setzen sich mit ganz allgemeinen Werten wie Verantwortung und Respekt als Teil ihrer zukünftigen Aufgabe bewusst auseinander.

Svenja Uihlein



Die Absolventen der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe mit Schulleiterin Ulrike Hanke (ganz rechts), Geschäftsführerin Sabine Beiser (3.v.l.), Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler (10.v.l.) sowie dem Lehrerkollegium.

12 frisch examinierte Pflegefachhelfer

Die Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe gratuliert 12 Schülern zur erfolgreichen Berufsausbildung.

Ende Juli beendeten 12 Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ihre einjährige Ausbildung zu staatlich geprüften Pflegefachhelfern der Krankenpflege. Im Rahmen eines Festaktes konnten sie ihre Abschlusszeugnisse in Empfang nehmen. Damit absolvierten die Examenskandidaten ihre Berufsausbildung im 90. Jubiläumsjahr des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg.

Andrii Chaika von Velsen schloss seine Ausbildung mit der besten praktischen Prüfung ab, in der er als Note eine 1,0 erzielte. Seine Klassensprecher-Kollegin Carolina Bongen und er setzten sich neben dem Unterricht herausragend für die Klassengemeinschaft ein.

Krankenhaus-Geschäftsführer Sabine Beiser, Dr. Andreas Kestler und Schulleiterin Ulrike Hanke sowie die gesamte Lehrerschaft gratulierten den Absolventen zum bestandenen Examen und wünschten ihnen alles Gute für das weitere Berufsleben.

WEITERE SCHRITTE IM BERUFSLEBEN

Drei Kandidatinnen arbeiten ab September als Pflegefachhelferinnen im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. Ein Schüler arbeitet ab September als Pflegefachhelfer im

Krankenhaus St. Elisabeth Straubing, welches auch zum Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder gehört.

Sechs Schülerinnen und Schüler werden sich an der Krankenpflegeschule der Barmherzigen Brüder weiterqualifizieren. Schulleiterin Ulrike Hanke appellierte an die Absolventen in ihrer Abschlussrede, dass sie auch im zukünftigen Berufsleben bei Schwierigkeiten stets die eigenen Kraftquellen als Tankstelle aufsuchen sollen. „Vertrauen Sie auf Ihre Fähigkeiten und machen Sie sich auf, Ihre Kraftquellen immer wieder zu suchen und zu nutzen“, so die Schulleiterin.“

Geschäftsführerin Sabine Beiser betonte in ihrer Laudation, dass die Absolventen ein ausgezeichnetes Beispiel für gute Integration darstellen. Die Hälfte der Schüler besitzt Migrationshintergrund und kommt ursprünglich aus Syrien, Irak, Iran, Chile und der Ukraine.

Klassensprecher Andrii Chaika von Velsen hatte zu Anfang noch sehr mit sprachlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Seine Leistungen sind daher besonders bemerkenswert. Im September beginnen in der Berufsfachschule Am Singrün 20 neue Schülerinnen und Schüler die Ausbildung zum Pflegefachhelfer. Die neue Klasse weist neun unterschiedliche Nationalitäten auf.

Svenja Uihlein

Auf's Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #kunstimkrankenhaus
AUSDRUCKSSTARKE EINBLICKE

In unserer aktuellen Kunstaussstellung bieten Künstlerinnen und Künstler des Ateliers KUNST inklusiv, der Barmherzigen Brüder Reichenbach und der galerie konstantin.b Einblicke in ihre persönliche Auseinandersetzung mit Kunst.

Allen gemeinsam ist eine intensive Ausdrucksstärke und Unmittelbarkeit ihrer Werke in verschiedenen künstlerischen Techniken.

Die Ausstellung könnt ihr bis zum 20. September in den Gängen unseres Krankenhauses besichtigen.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Klinik St. Hedwig



barmherzigebrueder_regensburg #kunstimkrankenhaus
KUNO MALT, VOGELWILD!

Die renommierte Regensburger Künstlerin Doris Ranftl hat an einem Nachmittag mit kleinen Nachwuchskünstlern in unserer KUNO Klinik St. Hedwig ein riesengroßes Bild voller Paradiesvögel gestaltet.

So wird die Kinderklinik auch ein Ort für Kreativität, Spiel und Spaß.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #schülermitherz
AUSBILDUNGSSTART IN DER BERUFSFACHSCHULE
Heute dürfen wir unsere 135 neuen „Schülermitherz“ in unserer hauseigenen Pflegefachschule willkommen heißen.

Wir wünschen einen guten Start, eine schöne und erfolgreiche Ausbildungszeit und viel Freude dabei!

Mehr Online: [f](#) [i](#)



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder_regensburg
@gute_pflege_macht_schule



@BBRegensburg





barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #throwbackthursday
UNSER KRANKENHAUS IN ZEITEN VOR DER
DIGITALISIERUNG!
Heute geben wir euch einen kleinen Einblick in
ein Schreibzimmer ...

Mehr Online:



gute_pflege_macht_schule
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



gute_pflege_macht_schule #throwbackthursday
Wir feiern unser Examen! Damit schließen wir
uns einer langen Reihe von Absolventen der
Berufsfachschulen der Barmherzigen Brüder an.

Denn schon vor vielen, vielen Jahren haben
bei den Barmherzigen Brüdern Pflegeschüler
die Schulbank gedrückt.

Mehr Online:

#herzensjob



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #throwbackthursday
Das BRK-Einsatzteam von ca. 1975.

Mehr Online:



gute_pflege_macht_schule
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



gute_pflege_macht_schule #throwbackthursday
Unsere Krankenpflegeschule in Regensburg ca. 1966.

Mehr Online:

Grippe: Schützen Sie sich

Betriebsmedizinerin Dr. Kathrin Schmitz beantwortet die wichtigsten Fragen rund um die Gripeschutzimpfung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich ab sofort in der Betriebsmedizin impfen lassen.

Die „echte“ Grippe (Influenza), ist eine hochansteckende Infektionskrankheit, welche durch Influenzaviren hervorgerufen wird und nicht zu verwechseln ist mit einer Erkältung. Bei der echten Grippe hat man ein sehr ausgeprägtes Krankheitsgefühl mit hohem Fieber, heftigen Kopf- und Gliederschmerzen und Husten.

Die Symptome sind meist deutlich ausgeprägter und halten meist länger an als bei einer Erkältung. Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie ältere Menschen sind besonders

gefährdet, lebensbedrohliche Komplikationen wie zum Beispiel eine Lungenentzündung zu entwickeln. Die Grippe wird durch Tröpfchen (Husten, Niesen, Sprechen) und durch direkten Kontakt (z. B. Händedruck) übertragen. Händewaschen und Händedesinfektion, Niesen und Husten in die Armbeuge und das Tragen von Mund-Nasen-Schutz können einer Ansteckung daher vorbeugen. Vorbeugen kann man aber vor allem auch mit der Grippe-Impfung. Leider sind viele Menschen dieser Impfung gegenüber – zu Unrecht – skeptisch eingestellt, und so wollen wir einige wichtige Fragen hierzu klären.

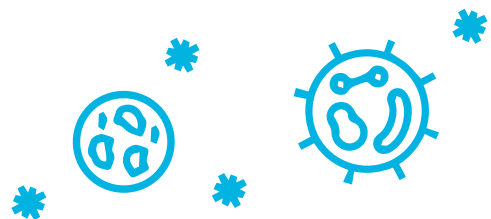
1. WELCHER IMPFSTOFF WIRD VERWENDET UND WARUM BRAUCHE ICH JÄHRLICH EINE NEUE IMPFUNG?

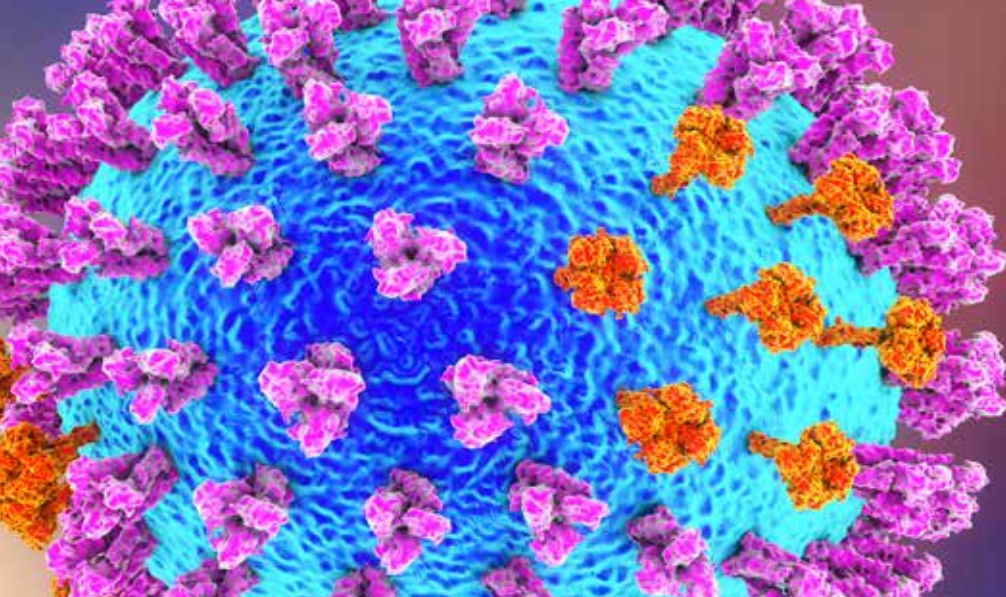
Das Grippevirus verwandelt ständig sein genetisches „Aussehen“. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beobachtet diesen Wandel ständig, um abzuschätzen, welche Virus-Variante im nächsten Jahr auftreten wird. Daher verändert sich auch jährlich die Impfstoffzusammensetzung. Seit 2018 empfiehlt die ständige Impfkommision (STIKO) die Nutzung eines tetravalenten (4-fach)-Impfstoffs, welcher sich gegen vier verschiedene Influenza-Subtypen richtet.

2. MIT WELCHEN GELEGENTLICHEN NEBENWIRKUNGEN MUSS ICH RECHNEN?

Lokal kann es im Bereich der Einstichstelle zu Schmerzen, Rötung oder einer Schwellung kommen. Zudem sind gelegentlich Symptome wie leichtes Fieber, Unwohlsein, Kopf- und Gliederschmerzen möglich. Diese Nebenwirkungen sind als Reaktion des Körpers auf die Impfung normal und klingen innerhalb weniger Tage ab. Erfahrungsgemäß handelt es sich um eine verträgliche Impfung!

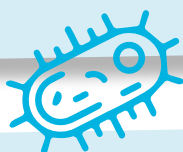
Der Grippe-Impfstoff ist ein sogenannter Totimpfstoff mit abgetöteten Erregern. Diese können keine Grippe hervorrufen. Sollte man nach der Impfung eine Erkältung bekommen, handelt es sich meist um andere Erreger. Da die Inkubationszeit (die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung) sehr kurz ist (1 – 3 Tage) und die Impfung in der Grippezeit erfolgt, kommt es auch vor, dass Menschen geimpft werden, die bereits mit dem Influenzavirus infiziert sind und die Symptome fälschlicherweise als Impfnebenwirkung fehlgedeutet werden. Allergische Reaktionen auf die Grippe-Impfung sind selten.





3. WANN IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT FÜR DIE GRIPPE-IMPfung?

Die Grippe-Impfung sollte vorzugsweise vor Beginn der Grippesaison im Oktober oder November vorgenommen werden. Auch zu einem späteren Zeitpunkt kann die Impfung noch sinnvoll sein, da die Grippewelle zumeist erst nach dem Jahreswechsel beginnt. Nach 10 bis 14 Tagen ist der Impfschutz vollständig aufgebaut.



5. IST DIE GRIPPE-IMPfung ZU 100 PROZENT WIRKSAM?

Mit der Grippe-Impfung erzielen wir einen Schutz von etwa 60 – 70 Prozent. Dies bedeutet, dass man trotz Grippe-Schutzimpfung die Grippe bekommen kann, aber das Risiko ist deutlich reduziert.

4. DÜRFEN SCHWANGERE GEGEN DIE GRIPPE GEIMPFT WERDEN?

Die Influenza kann in der Schwangerschaft zu schweren Verläufen führen, wie zum Beispiel zu einer Lungenentzündung. Zudem ist das Risiko für Fehlgeburten und Wachstumsstörungen des Kindes erhöht, wenn die werdende Mutter an der Influenza erkrankt. Daher empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) allen Schwangeren die Grippe-Impfung ab dem vierten Schwangerschaftsmonat.

Schwangere mit chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus und Asthma bronchiale sollten in der Grippesaison bereits im ersten Schwangerschaftsdrittel geimpft werden.

6. WARUM SOLLTE ICH MICH IMPFEN LASSEN?

Mit der Grippe-Impfung schützen Sie sowohl sich selbst als auch andere Menschen, weil Sie das Risiko einer Ansteckung reduzieren. Das betrifft nicht nur die uns anvertrauten Patienten, sondern auch Ihre Kolleginnen und Kollegen und Ihr privates Umfeld.

Durch eine ausreichende Durchimpfungsrate können somit Ausbrüche verhindert werden.

Zur Impfung in der Betriebsmedizin sind alle Mitarbeitenden herzlich eingeladen!
Ihre Betriebsärztinnen kommen auch gerne vor Ort und impfen in Ihrer Abteilung!



Dr. Kathrin Schmitz,
Fachärztin für Innere Medizin und
Kardiologie, Betriebsmedizin

Fort- und Weiterbildung



Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

OKTOBER 2019

FWB:
SELBSTBEHAUPTUNG – SELBSTVERTEIDIGUNG
(WB.-NR. 5750)

Termin: 25.10.2019
8.30 – 11.30 Uhr

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter
Referent: Karate Altinger, njusan

EXCEL – TIPPS UND TRICKS FÜR FORTGESCHRITTENE
(WB.-NR. 5701)

Termin: 7./9./14./15.10.2019
14.30 – 17.30 Uhr

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter
Referent: Gabriele Thanner

FKE:
**KOMMUNIKATION III „FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IN
SICH VERÄNDERNDEN UMWELTEN“ (WB.-NR. 6148)**

Termin: 10.10.2019
9.00 – 18.00 Uhr

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Ernst Niebler, eo ipso

**KOMMUNIKATION II „HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGS-
KOMMUNIKATION IM ALLTAG“ (WB.-NR. 6142)**

Termin: 24./25.10.2019
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 8.30 – 13.00 Uhr

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Karen Mahlau, eo ipso

Anmeldeschluss: 30.7.2019

NOVEMBER 2019

BASISWORKSHOP FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG
(WB.-NR. 6015)

Termin: 13./14.11.2019
1. Tag: 9.00 – 19.00 Uhr
2. Tag: 8.30 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Veranstaltungsort: Kloster Kostenz
Referent: Gisbert Schlereth

DEZEMBER 2019

**KOMMUNIKATION I „MITARBEITERJAHRESGESPRÄCHE
ZIELORIENTIERT, SOUVERÄN UND ERFOLGREICH FÜHREN“**
(WB.-NR. 6139)

Termin: 4./5.12.2019
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso

Anmeldeschluss: 11.9.2019

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie
in unserem Fort- und Weiterbildungs-
programm 2019 und im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:
Kristin Keitlinghaus,
Leiterin Personalent-
wicklung und Bildung
Kontakt: -1753